

Fassung: 27.10.2021

Whistleblower-Meldestellen für Kommunen

Anforderungen, Aufbau und Fristen

Meldestelle
SG

2.1.1, 2.1.2
Leistungs-Code

nemexis.de
Kontakt

Dr. Paul Milata, CFE
Autor

Ausgangslage

Hinweisgeber sind das erfolgreichste und günstigste Mittel, Wirtschaftskriminalität und Straftaten gegen Umwelt und Menschenrechte zu identifizieren.

Die EU verabschiedete 2019 die "Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden." Sie tritt Ende 2021 in Kraft.

Im Juni 2021 verabschiedete die Bundesrepublik das "Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz", welches auch den Aufbau einer internen Meldestelle vorsieht. Eine EU-Richtlinie ähnlichen Inhalts ist wahrscheinlich.

NEMEXIS richtet digitale Hinweisgeber-Meldestellen unterschiedlichster Formate ein.

Für Ihre Fragen zu Chancen, Risiken und Optionen einer Meldestelle stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: office@nemexis.de oder (030) 2701 6304.

Warum eine Whistleblower-Meldestelle für Kommunen?

Hinweisgeber identifizieren weltweit ca. 43% aller Fälle von Straftaten im Zusammenhang mit Korruption und Wirtschaftskriminalität.* Sie reduzieren Reputationsschäden und den Verlust von Steuergeldern. Sie erhöhen das Vertrauen in lokale Entscheider. Sie verhindern eine Erosion der Glaubwürdigkeit von Rechtsstaat, Demokratie und Marktwirtschaft.

NEMEXIS-Meldestellen:

Der Draht zu Ihren Bürgern.

Strategischer Ausblick für Kommunen

Kommunen befinden sich, ab Dezember 2021, *de facto* in einem Konkurrenzkampf mit Behörden, Medien, NGOs und Unternehmen um das Vertrauen potentieller Hinweisgeber. Dazu gehören Einwohner, Angestellte und Lieferanten einer Kommune.



CERTIFIED FRAUD
EXAMINER

* Quelle: "ACFE Report to the Nations, 2020" (acfe.com).

Wann sollte mit dem Aufbau einer Meldestelle begonnen werden?

Wir empfehlen jeder Kommune, ihre Meldestelle so bald wie möglich frei zu schalten. So wird ein Zeichen des Vertrauens gesendet: Die Meldestelle wird nicht kurz vor der Deadline "auf Muss" aufgestellt. Auch benötigt jede Kommune Zeit, um Existenz, Arbeitsweise und Sinn einer Meldestelle intern mitzuteilen.



1 Monat

Aufbau Meldestelle

1 Tag

Freischaltung Software

Wie baut NEMEXIS eine Meldestelle auf?

- 1.) Vorstellung: Persönliches Gespräch zwischen Kommune und NEMEXIS. NEMEXIS stellt technische Alternativen vor und nimmt Prioritäten der Kommune auf.
- 2.) Interne Entscheidung: Die Kommune entscheidet unter Beteiligung aller Sozialpartner welche Art einer Meldestelle aufgebaut werden soll.
- 3.) Datenaustausch: NEMEXIS sendet Vorlagenpaket (z.B. Formular-Vorlagen). Die Kommune sendet eigene Dateien (Text- und Formular-Entwürfe, Logos).
- 4.) Technischer Austausch: Gespräch zur Abwicklung der bisher entstandenen Fragen. Übergabe des ersten Passworts an den Hinweisempfänger der Kommune.
- 5.) Test-Phase: Hinweisempfänger der Kommune testet Software. Feedback-Loop an NEMEXIS.
- 6.) Übergabe: Reset der Indikatoren der Meldestelle. Übergabe des zweiten Passworts an den Hinweisempfänger.
- 7.) Freischaltung der Meldestelle.

Was ist eine Meldestelle?

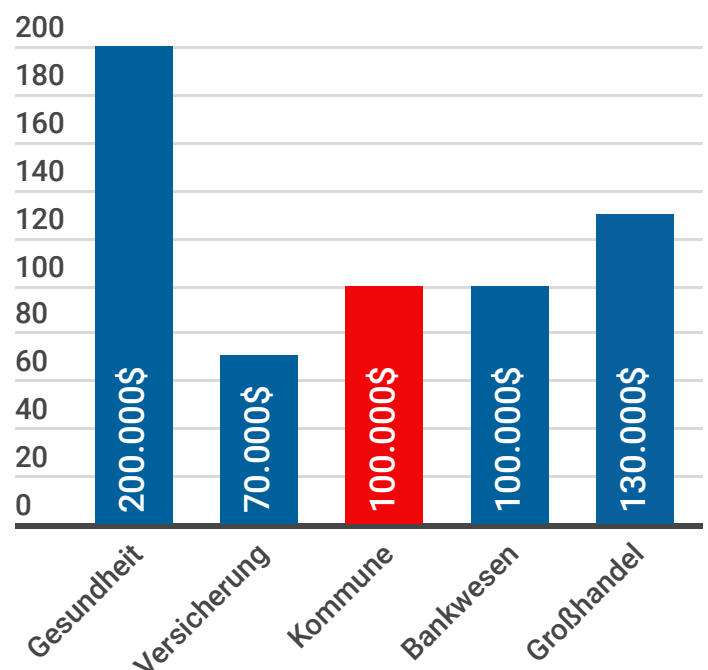
Eine Meldestelle besteht aus der Software, die Hinweise übermittelt und den designierten Empfängern der Hinweise.

Die Software ist mit einer verschlüsselten Email-Plattform vergleichbar: Nachrichten mit Anhang können gesendet und empfangen werden. Der eine Unterschied zur Email: Dem Empfänger der Nachricht bleibt der Sender unbekannt.

Die Hinweisempfänger können Angestellte der Kommune sein, oder eine externe Partei (z.B. NEMEXIS). Die Richtlinie erlaubt beides, führt jedoch Risiken bei internen Empfängern ein.

Was passiert nach der Freischaltung einer Meldestelle?

Vor oder nach der Schaltung einer Meldestelle sollte deren Existenz, Sinn und Arbeitsweise den Mitarbeitern, Einwohnern und Lieferanten der Kommune mitgeteilt werden. Nach Eintreffen des ersten Hinweises müssen die von der Richtlinie gesetzten Fristen eingehalten werden.



Medianer Verlust pro Fall, nach Sektor des Opfers